

INHALT

Vorwort	XV
---------------	----

EINLEITUNG

Herbert Stachowiak

<i>Systematische Pragmatik. Zur Einführung in den systematischen Werkabschnitt der PRAGMATIK</i> und in den dritten PRAGMATIK-Band	XVII
1. Über wissenschaftliche und philosophische Paradigmen	XVIII
1.1 Wissenschaftliche Paradigmen (S. XIX) – 1.2 Philosophische Paradigmen (S. XXVI)	
2. Systematische Pragmatik als philosophisches Paradigma	XXXV
2.1 Die disziplinäre Matrix des systematisch-pragmatischen Paradigmas (S. XXXV) – 2.2 Rezente Wege des Paradigmas (S. XLII)	
3. Inhaltsübersicht zum vorliegenden Band	XLIV
3.1 Zur Gesamtanlage des Bandes (S. XLIV) – 3.2 Zum Inhalt des Bandes (S. XLV)	
4. Vorausschau auf die Bände IV und V	LVII
4.1 PRAGMATIK IV (S. LVII) – 4.2 PRAGMATIK V (S. LX)	
Literatur	LXI

ERSTER TEIL · DAS RATIONALITÄTSPROBLEM

Hans Lenk und Helmut F. Spinner

<i>Rationalitätstypen, Rationalitätskonzepte und Rationalitätstheorien im Überblick. Zur Rationalismuskritik und Neufassung der „Vernunft heute“</i>	1
1. Rationalitätstypen	1
2. Rationalitätskonzepte	10
3. Rationalitätstheorien	12
3.1 Neuere Zugänge zur Rationalitätsproblematik (S. 13) – 3.2 Rationalität als Sachkonzept: Direkte Vernunft und Einkomponentenrationalität (S. 17) – 3.3 Rationalität als Orientierungskonzept: Indirekte Vernunft als rationaler Orientierungsrahmen („Rationalitätsraum“) (S. 19) – 3.4 Rationalität als qualifizierte Orientierung im dualen, mehr-	

dimensionalen Bezugsrahmen: Zur Rationalitätstheorie der Doppelvernunft (S. 21)	
4. Die neue Vernunftlage der Gegenwart: Rationalitätskrise oder Rationalitätswandel?	24
Literatur	28
Jürgen Habermas	
<i>Zwecktätigkeit und Verständigung. Ein pragmatischer Begriff der Rationalität</i>	32
1. Drei bedeutungstheoretische Ansätze	33
1.1 Intentionalistische Semantik (S. 35) – 1.2 Formale Semantik (S. 36) – 1.3 Gebrauchstheorie der Bedeutung (S. 38)	
2. Grenzen der Semantik und der Sprechhandlungstheorie	39
2.1 Unzulänglichkeiten der Bedeutungstheorien (S. 40) – 2.2 Die Leistungsfähigkeit der Sprechhandlungstheorie (S.43)	
3. Sprechhandlung, kommunikatives Handeln und strategische Interaktion	47
3.1 Eine geltungstheoretische Deutung des Bühlerschen Schemas (S. 47) – 3.2 Formalpragmatik (S. 50)	
4. Ausblick auf die Rationalitätsproblematik	56
Literatur	58

ZWEITER TEIL · HANDELN UND PRAXIS

Frederick Stoutland	
<i>Three Conceptions of Action</i>	61
1. Behaviorism	62
1.1 Problems in Behaviorism (S. 62) – 1.2 Mentalism and Intentionalism as Responses to Behaviorism (S. 65)	
2. Intentional Behavior	66
3. Mentalism	67
3.1 The Fundamental Thesis of Mentalism (S. 67) – 3.2 The Volitionalist Version of Mentalism (S. 68) – 3.3 The Idea of Reasons for Behavior (S. 69) – 3.4 Criticisms of the Claim that Reasons must Involve Causal Laws (S. 71) – 3.5 Criticism of the Claim that Reasons must be Causes (S. 74)	
4. The Intentionalist Account	77
4.1 The Fundamental Ideas of Intentionalism (S. 77) – 4.2 Mentalism's Philosophical Assumptions (S. 79) – 4.3 Critique of the Assumption that Observation Terms must be Physical (S. 80) – 4.4 Critique of the Assumption that Only Physical Terms are Ontologically Basic (S. 82)	
Literatur	84

Annemarie Pieper

<i>Handlung, Freiheit und Entscheidung: Zur Dialektik der praktischen Urteilskraft</i>	86
1. Theoretische Urteilskraft	86
2. Praktische Urteilskraft	88
2.1 Das transzendente Verfahren der praktischen Urteilskraft (S. 88) –	
2.2 Das dialektische Verfahren der praktischen Urteilskraft (S. 91) –	
2.2.1 Platons Modell der vierstufigen Reflexion (S. 92) – 2.2.2 Die	
Dialektik von Teleologie und Utopie und der Begriff der Freiheit	
(S. 94) – 2.2.2.1 Das teleologische Verfahren: Freiheit als Letztgrund	
(S. 96) – 2.2.2.2 Das utopische Verfahren: Freiheit als Ausgangsbedin-	
gung (S. 98)	
3. Entscheidung	103
4. Schlußbetrachtung	106
Primärliteratur	107
Sekundärliteratur	107

Herbert Stachowiak

<i>Normenwandel und Normenvalidierung. Ein Beitrag zur Gesellschaftstheorie und politischen Ethik</i>	109
1. Einleitung	109
1.1 Untersuchungsgegenstand und grundsätzliche Vorgehensweise	
(S. 109) – 1.2 Vergleiche und Präsuppositionen (S. 110)	
2. Die sich selbst steuernde Gesellschaft	113
2.1 Systemstruktur (S. 113) – 2.1.1 Der ‚doppelte Regelkreis‘ (S. 114) –	
2.1.2 Selbststeuerung als Sollwerte-Interdependenz (S. 116) – 2.1.3 Die	
Sicherung des Machtgleichgewichts (S. 116) – 2.2 Systemdynamik: er-	
godische Gleichgewichtstransformation (S. 117)	
3. Normenkonstituierung im gesellschaftlichen Wandel	118
3.1 Bedürfnisse, Interessen, Werte (S. 118) – 3.2 Normen (S. 119) –	
3.2.1 Ein „conceptual framework“ (S. 120) – 3.2.2 Anbindung an das	
Gesellschaftsmodell (S. 120) – 3.3 Das Verknüpfungssystem (S. 121) –	
3.3.1 Die Bedürfnisse-Interessen-Werte-Verknüpfung (S. 121) – 3.3.2	
Die Werte-Normen-Verknüpfung (S. 124) – 3.4 Normenkonstituierung	
im Wandel (S. 125) – 3.4.1 „Legitimation durch Verfahren“ (S. 125) –	
3.4.2 Normenreflexion (S. 126)	
4. Die Vernunft des Willens	130
4.1 ‚Konative‘ Gefährdungen (S. 130) – 4.1.1 Das ‚System der Bedürf-	
nisse“ (S. 130) – 4.1.2 ‚Postmoderne Phantasien‘ (S. 133) – 4.2 Das ‚Soll	
des Solls‘ (S. 134) – 4.2.1 Zur politischen Ethik (S. 134) – 4.2.2 Die	
Idee der Freiheit (S. 135)	
5. Kognitive Hilfen	137
5.1 Probleme wissenschaftlich-philosophischer Politikberatung (S. 137)	

– 5.1.1 Erfahrungen und Entwicklungen (S. 137) – 5.1.2 Mut zu neuen und größeren Lösungen (S. 138) – 5.2 Neue Wege der Wissenschaft (S. 139)	
Literatur	139
 Wolfdietrich Schmied-Kowarzik	
<i>Kritische Philosophie der gesellschaftlichen Praxis. Die Marxsche Theorie und ihre Weiterentwicklung bis in die Gegenwart</i>	144
1. Vorbemerkung	144
2. Die Marxsche Theorie als kritische Philosophie der gesellschaftlichen Praxis	145
2.1 Philosophie als eingreifende Kritik (S. 145) – 2.2 Die Dialektik der gesellschaftlichen Praxis (S. 148) – 2.3 Die Kritik der politischen Ökonomie (S. 152)	
3. Wiedergewinnung und Fortentwicklung der kritischen Philosophie der gesellschaftlichen Praxis	155
3.1 Die Verfallsgeschichte der Marxschen Theorie zum Marxismus (S. 155) – 3.2 Philosophie der Praxis als revolutionäre Geschichtstheorie (S. 157) – 3.2.1 Antonio Labriola und Antonio Gramsci (S. 157) – 3.2.2 Jean-Paul Sartre und Maurice Merleau-Ponty (S. 160) – 3.3 Kritische Theorie als Gesellschaftsanalyse (S. 163) – 3.3.1 Max Adler und Max Horkheimer (S. 163) – 3.3.2 Theodor W. Adorno und Herbert Marcuse (S. 167) – 3.4 Dialektische Praxisphilosophie (S. 171) – 3.4.1 Karl Korsch und Georg Lukács (S. 171) – 3.4.2 Ernst Bloch und Henri Lefebvre (S. 175)	
4. Zusammenfassung und Erläuterung des Schaubildes	180
Literatur	183

**DRITTER TEIL · DER MENSCH ALS LEIDENDER,
SINNSCHÖPFENDER, HOFFENDER**

Alfred Locker	
<i>Leidenserfahrung und Glaubenswirklichkeit</i>	185
1. Einleitung	185
1.1 Ambivalenz der Ausgangsposition (S. 185) – 1.2 Lehre der Sprache (S. 185) – 1.3 Terminologische Abgrenzungen (S. 186) – 1.4 Phänomenologie des Leidens (S. 186) – 1.5 Leiden und Glauben: Übersicht über Thematik und Methode (S. 187)	
2. Problempersistente Strukturbeziehungen	188
2.1 Der Mensch in Wirklichkeitseinheit und Wirklichkeitsvollzug (S. 188) – 2.2 Autologie und Komplementarität als Strukturformen (S. 189)	

3. Grundsätzliche Möglichkeiten der Reaktion auf das Leiden	190
4. Explikation und Erklärung des Leidens	191
4.1 Leiden als subjektive Seite der Unvollkommenheit in der Natur (S. 191) – 4.2 Normbegriff als Hintergrund des Erklärungsschemas (S. 192) – 4.3 Unzulänglichkeit der Leidenserklärung ohne Verstehens- horizont (S. 193)	
5. Begreifen, Deuten und Verstehen des Leidens	194
5.1 Unvermeidlichkeit der Stellungnahme zum Leiden (S. 194) – 5.2 Deutungsmöglichkeiten des Leidens (S. 194) – 5.3 Gefahr der Ideolo- gisierung des Leidens (S. 195)	
6. Ätiologie des Leidens	196
6.1 Individuelle Ursachen (S. 196) – 6.2 Die überindividuellen, vor- nehmlich gesellschaftlichen Ursachen (S. 197)	
7. Tragik als die Tiefendimension des Leidens	197
7.1 Die Unerbittlichkeit des Wirklichkeitsbruches (S. 197) – 7.2 Das Leiden in der ‚Bearbeitung‘ durch den Mythos (S. 199) – 7.3 Der My- thos als Verständlichmachung des Leidens (S. 200)	
8. Der Glaube als Gegenwelt zum Leiden	201
8.1 Die Menschgemäßheit des Glaubens (S. 201) – 8.2 Glaube als ge- forderte Leistung (S. 202) – 8.3 Glaubensbegriff und Glaubenseigen- schaften (S. 202) – 8.3.1 Wesensvermittlung aus der Sprache (S. 202) – 8.3.2 Vertrauen als Grundstruktur des Glaubens (S. 203) – 8.3.3 Wei- tere Glaubenskennzeichen (S. 204)	
9. Leidensüberwindung durch den Glauben	204
9.1 Bauen auf die Naturkraft des Glaubens (S. 204) – 9.2 Die Verwand- lungskraft des Glaubens (S. 205) – 9.3 Die Verkopplung von Glaube und Liebe (S. 206)	
10. Die Leidens-Glaubens-Relation im Christentum	206
10.1 Christliches Leidens- und Glaubensverständnis (S. 206) – 10.2 Der Glaube als Licht im Dunkel (S. 207) – 10.3 Leiden und Glauben als Wege zur Menschwerdung (S. 208)	
11. Die gegenwärtige Situation	209
11.1 Scheitern der Kritik am Argument der Leidüberwindung durch Glau- ben (S. 209) – 11.2 Leidverdrängung als Fluchtreaktion (S. 210) – 11.3 Pragmatik und Polaritätsdenken als moderne Alternativen? (S. 211)	
12. Ausklang	212
Literatur	213
 Kurt Wuchterl	
<i>Kontingenz und das Paradigma des pragmatischen Humanismus</i>	216
1. Einleitung	216
1.1 Pragmatischer Humanismus als Antwort auf die Herausforderungen der Zeit (S. 216) – 1.2 Übersicht (S. 217)	

2. Kontingenz als Grundelement des Pragmas	218
2.1 Der Kontingenzbegriff (S. 218) – 2.2 Das Verhalten zur Kontingenz (S. 219) – 2.3 Formen der Kontingenzbewältigung (S. 221) – 2.3.1 Phi- losophie als Lebenshilfe (S. 221) – 2.3.2 Religion als Lebensform (S. 222) – 2.4 Fehlformen der Kontingenzbewältigung (S. 224) – 2.4.1 Der Evolutionismus als Metaphysik- und Religionsersatz (S. 224) – 2.4.2 Marxistische Ideologien (S. 226)	
3. Die analytische Religionsphilosophie als wissenschaftliche Disziplin	227
3.1 Die Religionsphilosophie als deskriptive Metatheorie (S. 227) – 3.2 Fideismus, Kritizismus und Kontingenznormierungen (S. 229) – 3.3 Die Funktionalitätsthese von Spaemann (S. 230)	
4. Das Paradigma des pragmatischen Humanismus	231
4.1 Der pragmatische Humanismus als zeitgemäße Kontingenzbewälti- gung (S. 231) – 4.2 Das christliche Paradigma und die Idee der Huma- nität (S. 233) – 4.3 Philosophische Pragmatik und Humanität (S. 234)	
Literatur	235
Evangelos A. Moutsopoulos	
<i>Aesthetics: Art as a Pragmatic Axiology of Man</i>	237
1. Introduction: Art in Human Life	237
2. Aesthetics and Philosophy of Art	239
3. Historical Perspectives	241
4. Aesthetic Categories	244
5. Creativity and Creation	247
6. Dialectics of Artistic Creation	249
7. Artistic Techniques and Styles	251
8. Mythical Dimensions of Art	253
8.1 Static Dimensions (S. 254) – 8.1.1 The Essence of Myth (S. 254) – 8.1.2 The Essence of Art (S. 254) – 8.1.3 The Essence of both Myth and Art (S. 255) – 8.2 Dynamic Dimensions (S. 255) – 8.2.1 Art as a Struc- tured Myth (S. 255) – 8.2.2 Art as an Imposed Myth (S. 256) – 8.2.3 Art as a Substituted Myth (S. 256) – 8.3 Kinetic Dimensions (S. 257) – 8.3.1 Art as the Prolongation of a Mythology (S. 257) – 8.3.2 Art as a Creation of Mythologies (S. 257) – 8.3.3 Art as Mythology Itself (S. 257)	
9. Artistic References: Personal, Social, Transcendent	258
9.1 Art and the Human Person (S. 258) – 9.2 Art and Social Values (S. 259) – 9.3 Art and Transcendence (S. 260)	
10. Falsifications of Art	261
11. Art as a Value. Artistic Perspectives	263
Literature	265

Alexander Schwan	
<i>Freiheit und Frieden als Grundwerte des politischen Handelns</i>	266
1. Personale und politische Freiheit	266
1.1 Anthropologische Fundierung der Freiheit (S. 267) – 1.2 Personale Freiheit (S. 269) – 1.3 Politische Freiheit (S. 271)	
2. Verbindung der Freiheit mit anderen Grundwerten	275
3. Frieden aus Freiheit und für Freiheit	277
3.1 ‚Positiver‘ und ‚negativer‘ Frieden (S. 277) – 3.2 Äußerer und innerer Frieden (S. 280)	
4. Grundwerte und Tugenden	281
Literatur	283

VIERTER TEIL · ZUR GESCHICHTS-, GESELLSCHAFTS-
UND RECHTSTHEORIE

Rudolf Lüthe	
<i>Grundzüge einer pragmatischen Theorie der historischen Forschung</i>	289
1. Der Inhalt der pragmatischen Frage nach der Historie	291
2. Die Grundstruktur historischer Erfahrung	292
3. Probleme der historischen Methodologie	297
4. Pragmatik der historischen Forschung	302
4.1 Das Verhältnis von Theorie und Praxis (S. 302) – 4.2 Sinn und Objektivität der historischen Forschung (S. 307)	
Literatur	313
Herbert Stachowiak	
<i>Theorie und Metatheorie des Gesellschaftlichen und das pragmatische Desiderat</i>	315
1. Historische Vorbemerkung	315
2. Ein metatheoretisches Grundmodell	319
2.1 Prognostik und Implementation (S. 319) – 2.2 Die forschungslogische Basis (S. 322)	
3. Theorieentscheidungen I	324
3.1 Theorienlogik der Thirdness-Stufe (S. 324) – 3.2 Theorieformation (S. 325) – 3.3 Gegenstandserfassung (S. 328)	
4. Theorieentscheidungen II	331
4.1 ‚Zulieferungen‘ (S. 331) – 4.2 Hintergrundwissen (S. 332) – 4.3 Eine Bemerkung über Ganzheit und Selbstreferenz (S. 336)	
5. Der Forschungsprozeß	337
5.1 Im Zweifelsfall Sequenzforschung (S. 337) – 5.2 Pragmatologische Reflexion (S. 339)	
Literatur	340

Dieter Suhr

<i>Prolegomena zu einer Pragmatik des Rechts. Zugleich: Versuch einer allgemeineren pragmatischen Selbstvergewisserung im Vorfeld von Rechsetzung und Rechtsanwendung</i>	343
1. Pragmatische Selbstvergewisserung	344
1.1 Der vorausgesetzte Pragmatiker (S. 344) – 1.2 Reflexivstruktur des Modellproblems (S. 345) – 1.3 Interdisziplinäre Modellkompatibilitäten (S. 345) – 1.4 Das Problem der Ganzheit (S. 346) – 1.5 Die Selbstkonstituierung des pragmatischen Prozesses (S. 346) – 1.6 Konsonanzen und Dissonanzen (S. 347) – 1.7 Spiegelsaalstrukturen (S. 347) – 1.8 Modellrepräsentanz von Empfindungen (S. 348) – 1.9 „Wahrheit“ (S. 349)	
2. Selbstmodell	349
2.1 Eine Aufgabe vom Typ „Konstituierungsforschung“ (S. 350) – 2.2 Beispielhafte Umsetzungsprobleme (S. 350) – 2.2.1 Pragmatische Reduktion (S. 350) – 2.2.2 Künstliche Verkomplizierungen (S. 350) – 2.2.3 Vereinfachende Gestaltung (S. 351) – 2.2.4 Die Syntax der inneren Repräsentanz (S. 351) – 2.2.5 Repräsentanz der Menschen selbst (S. 352) – 2.3 Selbstmodell der multiplen Repräsentanz (S. 352) – 2.3.1 Repräsentation der Menschen in den Menschen (S. 353) – 2.3.2 Vielfalt der inneren Repräsentanz (S. 354) – 2.3.3 Mitfreude, Mitleid, Neid und Schadenfreude (S. 355) – 2.3.4. Gemeinschaftsbewußtsein (S. 356) – 2.3.5 Im pragmatischen Zirkel (S. 358) – 2.4 Ontologik der Selbstkonstituierung (S. 359) – 2.5. Selbstzerstörerische Strukturen (S. 360)	
3. Exemplarische pragmatische Optionen	360
3.1 Option für das Modell der multiplen Repräsentanz (S. 361) – 3.2 Option für „Gleichberechtigung“ (S. 361) – 3.3 Option für „Freiheit“ (S. 362) – 3.4 Option für Verantwortung (S. 363)	
4. Exemplarische Anwendungen	364
4.1 Vorbehalte (S. 364) – 4.2 Von Nahbereichs- zu Fernbereichsproblemen (S. 365) – 4.3 Ökonomische und rechtliche Ungleichheiten (S. 367) – 4.3.1 Charakterisierung des Beispiels (S. 367) – 4.3.2 Die Asymmetrie des monetären Systems (S. 368) – 4.3.3 Vermeidbare Verkomplizierungen und Verrechtlichungen (S. 370)	
Literatur	370

FÜNFTER TEIL · ZUR KOSMOLOGIE, ÖKOLOGIE
UND TECHNIKPHILOSOPHIE

Jürgen Audretsch	
<i>Vorläufige Physik und andere pragmatische Elemente physikalischer Naturerkenntnis</i>	373
1. Einleitung	373
2. Pragmatik als Disziplin	375
3. Gliederung des pragmatischen Feldes	377
4. Wahlakte	379
5. Pragmatische Durchführung und vorläufige Physik	381
6. Schlußbemerkungen	389
Literatur	391
Dieter Birnbacher	
<i>Ökologie, Ethik und neues Handeln</i>	393
1. Ökologie, ökologische Bewegung und das neue ökologische Denken .	393
2. Ökologische Ethik	395
2.1 Pathozentrische, biozentrische und holistische Ansätze (S. 395) –	
2.2 Einwände und Kritiken (S. 398) – 2.3 Ethische Probleme des Um-	
weltsschutzes (S. 400) – 2.4 Verantwortung für zukünftige Generationen	
(S. 403) – 2.5 Tierschutz (S. 405) – 2.6 Natur- und Landschaftsschutz	
(S. 409)	
3. Leitvorstellungen für die ökologische Praxis	412
Literatur	415
Hans Sachsse	
<i>Technik im Problemfeld von Perfektion, Entgrenzung und Freiheit</i>	418
1. Der Weg der Perfektion	418
2. Das Phänomen der Entgrenzung	424
3. Der Spielraum der Freiheit	428
Literatur	436

SECHSTER TEIL · DAS ANALYTISCH-PRAGMATISCHE PARADIGMA

Rainer Hegselmann	
<i>Vertreibung der Vernunft – Chancen des Neubeginns</i>	437
1. Einleitung: Zur Bedeutung des Logischen Empirismus	437
2. Der theoretische Kern des Logischen Empirismus: Ein Interesse, drei	
Thesen und eine Reihe von Nachfolgeproblemen bzw. -projekten	438
3. Die Entwicklungs- und Emigrationsgeschichte des Logischen Empiris-	
mus	445

4. Der Neuanfang: Probleme und Modifikationen eines Paradigmas	455
Literatur	457
Hans Lenk	
<i>Pragmatismus – Philosophie der Verantwortung</i>	460
1. Verantwortung und Verantwortungsbezüge im klassischen Pragmatismus	461
2. Zur Pragmatisierung in der neueren Wissenschaftstheorie	470
3. Verantwortungsdefizite in den neueren pragmatischen Ansätzen	476
4. Eine pragmatische Differenzierung von Verantwortungstypen, besonders für Wissenschaft und Technik	481
Schlußbemerkung	487
Literatur	488
<i>Namenregister</i>	493
<i>Sachregister</i>	505
Über die Autoren	543